

Halle, Mittwoch, 16. Februar 2022

Am 2. Jahrestag: LAMSA gedenkt der Opfer von Hanau

Das Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V. gedenkt der Opfer des 19. Februar 2020. Wir sagen ihre Namen: Ferhat Unvar, Said Nesar Hashemi, **Hamza Kurtović, Vili Viorel Păun, Gökhan Gültekin, Sedat Gürbüç, Mercedes Kierpacz, Fatih Saraçoğlu, Kaloyan Velkov.** Die Erinnerung muss wach bleiben. Wir unterstützen die Forderung nach einer lückenlosen Aufklärung des rechtsterroristischen Anschlags und bitten um eine solidarische Unterstützung der Spendenkampagne der Initiative 19. Februar Hanau.

Warum konnte der Täter in den Besitz von legalen Schusswaffen gelangen? Warum war in der Nacht der polizeiliche Notruf für Viele nicht erreichbar? Diese und weitere Fragen sind auch nach zwei Jahren noch offen. Die Angehörigen und alle Betroffenen haben ein Recht darauf, vollumfänglich zu erfahren, was an diesem Tag geschah und welche Fehler zuvor und am Tag selbst passierten.

Besonders dem Engagement der Initiative 19. Februar ist es zu verdanken, dass zum Beispiel das Versagen der Behörden in und nach der Tatnacht aktuell vor dem hessischen Untersuchungsausschuss thematisiert wird. Mamad Mohamad, Geschäftsführer des LAMSA, sagt dazu: „Wir alle wollen uns in Deutschland überall sicher fühlen. Daher erwarten wir von der Politik, sich für die volle Aufklärung einzusetzen und aktiv Veränderungen anzustoßen, damit gemachte Fehler sich nicht wiederholen.“

Das LAMSA ruft dazu auf, sich an der Spendenaktion der Initiative 19. Februar zu beteiligen. Die Kosten für juristische Beratung und Vertretung sowie forensische Gutachten müssen finanziert werden. Die Erfahrungen anderer Anschläge in der Vergangenheit zeigen, dass nur durch eine intensive Aufklärung eine Verarbeitung des Geschehenen – also auch eine Heilung von verlorenem Vertrauen – erfolgen kann.

Beinahe täglich erleiden Menschen rassistische Anfeindungen und Angriffe. Hanau mahnt uns, dass es noch viel zu tun gibt, um Angst und Hetze aus unserer Gesellschaft zu verbannen.

Über das LAMSA:

Das Landesnetzwerk (LAMSA) wurde im Jahr 2008 gegründet und vertritt seither die politischen, wirtschaftlichen und sozialen, sowie kulturellen Interessen der Menschen mit Migrationshintergrund auf Landesebene. Es versteht sich als deren Fürsprecher und steht gegenüber der Landesregierung, allen migrationspolitisch relevanten Verbänden, Institutionen und weiteren Migrantorganisationen in anderen Bundesländern als Ansprechpartner zur Verfügung. Im März 2014 gründete LAMSA einen gemeinnützigen Verein. Derzeit sind 110 Organisationen und Einzelpersonen unterschiedlicher Herkunft, kultureller Prägung sowie religiöser Zugehörigkeit im LAMSA vertreten.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung.

Kontakt:

Mamad Mohamad, Geschäftsführer des LAMSA e.V.

Tel.: (0345) 171 94 051 | Mobil: 0176 444 089 69

E-Mail: mamad.mohamad@lamsa.de | Web: www.lamsa.de